

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1905)
Heft: 3-4

Artikel: Schweizerischer Friedensverein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-802931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Friedensverein.

Die Sektion Genf hat dem Vorort einen Vorschlag unterbreitet, möglichst bald in der Schweiz öffentliche Versammlungen abzuhalten, in denen gegen den russisch-japanischen Krieg protestiert wird und die kriegsführenden Mächte aufgefordert werden, alle Anstrengungen zu machen, um dem schrecklichen Morden, das eine Schande für die zivilisierte Gesellschaft sei, ein Ende zu machen. Die Beschlüsse dieser Versammlungen sollen durch das Internationale Friedensbureau dem Zaren und dem Mikado übermittelt werden.

Winterthur. Der Friedensverein Winterthur versteht es, die politische Situation zur Werbung von Mitgliedern zu nützen, indem er einen recht praktischen Aufruf von Stapel gehen lässt, der, von dem gegenwärtigen Kriege ausgehend, die Wohlgesinnten zum Zusammenschlusse im dortigen Friedensvereine mahnt. Aber ist nicht gerade die Erinnerung an das Kriegstheater in Ostasien wenig geeignet, Stimmung für einen Friedensverein zu machen, hat nicht gerade einer der gegenwärtigen Litiganten, der Zar, den Schiedgerichts- und namentlich den Abrüstungsgedanken lächerlich gemacht und die Friedensfreunde mit ihrem Ideal der öffentlichen Blamage preisgegeben? Gemach, ihr vornehmen Absprecher! Einmal liegt die öffentliche Meinung gar nicht immer so offen da, dass deren Willensmeinung so über allen Zweifel erhaben dastünde, und sodann ist in Sachen der Vernunft und namentlich der Moralität nicht die Majorität massgebend. Verstand ist stets bei wenigen nur gewesen, hat der grosse Schiller sich geäussert. Wenn wir diesen im laufenden Jahr feiern wollen, so wollen wir doch auch etwas von ihm lernen.

Die wirklich seltsame Haltung des Zaren in unserer Angelegenheit erklärt der hier besprochene Auftrag damit, dass dieser Fürst eben in Sachen nicht selbstständig gehandelt, sondern von dritter Seite beeinflusst worden sei, und getröstet sich, dass trotz des ungünstigen Zeitaspektes das Rad der Zeit nicht mehr zurückzutreiben sei, ja trägt sich sogar mit der frohen Zuversicht, dass die Zeit nicht mehr fern sein könne, da der obligatorische Schiedgerichtshof funktioniere.

So ward zu Winterthur in frostiger Winterszeit des goldenen Friedens edles Korn gepflanzt. Wir wünschen guten Erfolg des Appells.

Aarau. Hier hat sich dank der Bemühungen der HH. Custer-Roth und Pfarrer Fischer eine Sektion konstituiert. An der Spitze derselben stehen oben genannte Herren, ersterer als Aktuar, letzterer als Präsident. Das Amt des Vizepräsidenten und Kassiers bekleidet Herr Oberrichter Müri.

Der Vorstand beabsichtigt, in allernächster Zeit durch Herrn Feldhaus einen Propagandavortrag halten zu lassen, um dadurch das bis dato laue Interesse der Aarauer etwas anzufeuern.

La Chaux-de-Fonds. Die hiesige Sektion hat beschlossen, den Vorort zu ersuchen, eine weitgreifende Protestkundgebung gegen den russisch-japanischen Krieg zu organisieren und dafür Unterschriften zu sammeln. Die genannte Sektion ersucht die Zentrale ferner, die Agitation für einen „Friedenssonntag“ in Angriff zu nehmen, d. h. für eine Predigt über die Bedeutung der Friedensbewegung, die an einem und demselben Sonntag in den Kirchen aller Konfessionen zu halten sei.

Basel. Die angekündigte Jahresversammlung unserer Sektion musste auf den 17. Februar verschoben werden. Es hatten sich zu derselben, mit der ein

Lichtbildervortrag von Herrn Richard Feldhaus über den russisch-japanischen Krieg und die Friedensbewegung verbunden wurde, zirka 200 Personen eingefunden. Hr. Feldhaus schilderte in anschaulicher Darstellung die Barbarei des Krieges im allgemeinen, die Greuel des russisch-japanischen Krieges im besondern und feierte sodann in begeisterten Worten die mehr und mehr erstarkende Friedensbewegung, die bestimmt ist, durch das Mittel der Schiedsverträge und Schiedsgerichte die Völker von der Geissel, unter der sie bluten, zu befreien. Der Vortrag erhielt eine treffliche Illustration durch die Vorführung von Lichtbildern aus den letzten Tagen von Port Arthur und von Porträts hervorragender Friedensfreunde aller Länder. Hierauf wurde die vom Internationalen Friedensbureau für den 22. Februar vorgeschlagene Resolution verlesen und mit folgender Ergänzung einstimmig angenommen:

„Gleichzeitig schliesst sich die heutige Versammlung dem Rufe der Entrüstung aller an, die den Namen Mensch verdienen, gegenüber den Greueln der Verwüstung, die Wesen unserer Art im fernen Osten aneinander verüben. Sie lebt ihre moralische Unterstützung jedem Versuche, der darauf zielt, dem Menschen Einhalt zu gebieten.“

Die Geschäfte der Jahresversammlung waren ziemlich rasch erledigt. Der Präsident, Hr. Rud. Geering-Christ, erstattete den Jahresbericht für 1904, aus dem hervorgeht, dass der Verein, der nun das zehnte Jahr seines Bestehens zurückgelegt hat, auch im vergangenen Jahre für die Förderung der Friedensbestrebungen nach verschiedenen Richtungen sich eifrig betätigt hat. Die Rechnung erzeugt bei 855 Fr. Einnahmen und 705 Fr. Ausgaben einen Aktivsaldo von 150 Fr. Die Zahl der Mitglieder ist im Laufe des Jahres von 490 auf 532 angewachsen. Bericht und Rechnung wurden genehmigt. Zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt Frl. Vaupel und Hr. Mattmüller.

Zum Schlusse wurde noch ein Antrag auf Statutenergänzung vorgelegt und angenommen. Er lautet: „Vereine und Korporationen können als solche Mitglieder werden. Ihr Minimal-Jahresbeitrag beträgt 10 Franken. Durch einmaligen Beitrag von mindestens 20 Fr. kann die dauernde Mitgliedschaft erworben werden.“

Die aufgelegten Listen ergaben einen neuen Zuwachs von 16 Personen.

Schaffhausen. Hier hielt Mitte Januar Herr Professor F. X. Peter aus Winterthur einen Propagandavortrag, wozu sich etwa 130 Personen eingefunden hatten. Dr. Brütsch eröffnete die Versammlung, indem er auf all das Elend hinwies, das der Krieg im Gefolge hat, und wie notwendig und zeitgemäß es deshalb sei, die Bestrebungen der Friedensliga zu unterstützen. Prof. Peter sprach hierauf über „Land- und Seekrieg einst und jetzt“. An seinem Vortrag erregten die zahlreichen Lichtbilder mit ihren mündlichen Erklärungen die vollste Aufmerksamkeit der Zuhörer. — Welche Resultate der Vortrag hatte, kann zur Stunde noch nicht genau angegeben werden; doch ist die neue Sektion in ihrer Bildung begriffen; sie wird jedenfalls an der Delegiertenversammlung in Zürich vertreten sein.

Blasen- und Nierenleiden

verschwinden bei dem Gebrauche der **Baden-Badener Thermal-Pastillen**, welche sich auch bei Magenkrankeiten, wie schlechte Verdauung, Aufstoßen, Magenbrüden und nervösem Magenschmerz, vorsichtig bewährt haben. Fr. 1.25 in allen Apotheken.

Sollten die Pastillen in einem Ort nicht erhältlich sein, so wende man sich an die „**Goldene Apotheke**“ in Basel.